

Gute Kinder sind aufrichtig, und reden immer die Wahrheit, besonders wenn sie von ihren Eltern und Vorgesetzten darum befragt werden.

Sie sind dankbar gegen die, welche ihnen Gutes thun; und beweisen ihre Dankbarkeit durch ihr Verhalten.

In der Schule betragen sie sich sitzsam und still, merken auf alles, was der Lehrer sagt, und lernen gern und fleißig, was ihnen aufgegeben ist.

Gute Kinder gehen auf der Straße beständig ihren Gang fort ohne wildes Geschrey und Lärmen, und ohne mit andern sich zu zanken oder zu schlagen.

Sie sind höflich gegen jedermann, und beweisen besonders ihren Eltern und Vorgesetzten die schuldige Hochachtung.

Wenn sie einem andern Gefälligkeiten erweisen können, so thun sie es, ohne sich lange bitten zu lassen.

Trägheit und Faulheit fliehen sie, denn sie wissen, daß ein träger Mensch sich und andern zur Last ist.

Nun denket nach, ob und wie weit ihr solchen guten Kindern ähnlich seyd, und freuet euch, wenn ihr findet, daß ihr dieses Gute schon lange ausübet.

Der gute Vorsatz.

Mit jedem Tage werd' ich größer: denn alle, die jetzt größer sind als ich, und klüger auch und besser, die waren einst, wie ich, ein Kind.

Doch schafft das Wachsthum klos die Ehre der Klugheit und der Frömmigkeit? Ich glaube, nein: denn wie ich höre, ist mancher Mann darinn nicht weit.

Die klügsten, besten Menschen waren vermuthlich Kinder guter Art, und folgsam in den ersten Jahren auf das, was sie gelehret ward.

Wohlan! der Guten Zahl zu mehren, vor Gott und Menschheit zu bestehen, will ich stets auf die Weisheit hören, und gern in meine Schule gehn.